



Unter freiem Himmel hat die „Rotzfreche Asphaltkultur“ den Demminern ein Konzert gegeben.

Musikalische Straßenkunst für ein buntes Demmin

Von Karsten Riemer

Für ein buntes Demmin – diesem Ziel haben sich nicht nur die Hansestädter selbst verschrieben. Eine Künstlergruppe mit Mitgliedern aus der gesamten Bundesrepublik ist am Dienstag angereist, um ein Zeichen zu setzen.

DEMMIN. Kurz vor 12 Uhr ist es noch ruhig auf dem Demminer Luisenplatz. Nur ein blauer und ein grüner Pavillon sind aufgebaut. Dass hier am Dienstagmittag ein Konzert unter freiem Himmel stattfinden soll, lässt sich schwer vorstellen. Musiker sind nicht zu sehen und nur vereinzelte Zuschauer halten sich im Schatten der Bäume auf. Doch dann geht alles ganz schnell. Ein Auto hält auf der Clara-Zetkin-Straße. Aus dem Anhänger werden immer mehr Instrumente ausgeladen. Junge Menschen tragen Gitarren, eine Geige und Schlaginstrumente unter die Pavillons. Mikrofone werden aufgebaut.

Mit dem Pausenklingeln der angrenzenden Fritz-Reuter-Schule haben sich mehr als 20 junge Männer und Frauen an den beiden offenen



Mit einfachen selbst gefertigten Transparenten macht die Künstlergruppe auf ihre Aktionen aufmerksam.

Zelten versammelt. Unter dem Namen „Rotzfreche Asphaltkultur“ (RAK) fahren sie durch Mecklenburg-Vorpommern, geben Konzerte und halten Reden, um auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen. „Wir wollen durch die Musik friedlich was bewegen“, sagt Lena Lorenzen, die als „Anni-boy“ Teil des Künstlerkollektivs ist.

Dann beginnt die Kunst. Klatschen, Gesang, Springen und Stampfen mit den teilweise nackten Füßen verbindet sich mit den eingesetzten Instrumenten zu einem Kunstprojekt, das sich auf kein bestimmtes Genre festlegt. Auch akrobatische Einla-

gen und kurze theatralische Reden sind darunter. „Komm, lass uns schreien, dass wir ihre Ruhe stören“, ist nur eine der Zeilen, mit denen die Straßenkünstler ihr Publikum aufrütteln wollen.

Unter den Zuschauern, deren Zahl sich an die der Künstler angepasst hat, ist auch Herma Ebinger. Die 68-Jährige ist für das Aktionsbündnis 8. Mai tätig und maßgeblich daran beteiligt, dass die Künstler auf ihrer Tour durch Mecklenburg-Vorpommern auch einen Stopp in Demmin eingelegt haben. „Ich habe gehört, dass die RAK bereits eine Tour durch Sachsen-Anhalt gemacht hat und hab dann angefragt, ob

sie auch nach Demmin kommen“, so Ebinger. Ihr geht es darum, zum Nachdenken über das Gestrige, Heute und Morgen anzuregen. Ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich solidarisch zu verhalten.

Die Frage, die sie sich dabei allerdings stellt, ist: „Wie viele hören das?“ Doch nicht nur auf dem Luisenplatz haben sich nach den ersten Liedern mehr und mehr Zuschauer versammelt. Auf dem angrenzenden Schulhof drängen sich Schüler an den Zäunen, um dem kostenlosen Konzert zu lauschen. Und auch auf dem Bürgersteig bleiben immer wieder Passanten stehen. „Das muss sein. So eine Gegenkultur ist absolut angebracht“, sagt eine Fußgängerin. Sie bedauert es, dass die Resonanz beim ersten Termin der Künstler in Demmin eher gering ausfällt. Dennoch bleibt auch bei ihr die Hoffnung, dass an den beiden anderen Orten, am Gelliusplatz und am Marienhain, die die Gruppe am Dienstag aufgesucht hat, mehr Demminer an dem Kunstprojekt teilnehmen.

Kontakt zum Autor
k.riemer@nordkurier.de



Auch akrobatische Einlagen waren Teil des Programms in Demmin.

FOTOS (4): KARSTEN RIEMER



Mit ihrem musikalischen Programm will die Künstlergruppe auf gesellschaftliche Missstände hinweisen.



Ganz nebenbei von
Robin Peters

Irrungen und Wirrungen um eine Toilette

Der Besuch einer unbe- kannten Toilette kann ganz schön aufregend sein. Unerfahrene Fremdklo- Gänger wie ich können da schnell ins Fettnäpfchen treten. Besonders knifflig: Schultoiiletten. Als ich nach einem kurzen Besuch in einer Schule vor wenigen Tagen noch schnell das Örtchen aufsuchen wollte, kam ich nämlich ganz schön ins Schwitzen. Denn voller Entsetzen musste ich dort feststellen, dass es in der engen Kabine kein Toilettenpapier mehr gab.

Unter mittelmäßiger Panik rannte ich sogleich zu meiner Frau auf den Flur – die wie immer rasch eine Lösung parat hielt: einfach auf der anderen Toilette nachschauen! Aber darf ich als Mann einfach so ins Frauenklo stürmen? Ganz langsam schlich ich mich zur Tür – wartete ab, ob nicht noch eine Dame hinaustritt. Bis ich die Aufschrift an dieser Tür bemerkte und mit der erschreckenden Realität konfrontiert wurde. Denn der große Buchstabe J für Jun-

gen erinnerte mich schlagartig daran, dass ich mich in einer Schule befand. Die Kabine gegenüber war offensichtlich nicht für Männer (M), sondern für Mädchen gedacht. Ich war also zuvor auf der Damentoilette. Kein Wunder, dass ich dort kein Klopapier bekommen habe. Vielleicht hätte ich an der verschlossenen Kabine auf dem Damenklo – rückblickend – lieber nicht geklopft und nach Papier gefragt. Wer weiß, welcher Frau ich damit den Schock ihres Lebens verpasst habe? Liebe Schul-Architekten, die sympathischen, schwarzen Figürchen sind doch viel eindeutiger!

Kontakt zum Autor
r.peters@nordkurier.de



FOTO: BY-STUDIO - FOTOLIA.COM

Vor 100 Jahren

Eine Umfrage wird abgebrochen

Die Oberste Heeresleitung hat am 21. Mai eine Rundfrage machen lassen, um ein klares Bild darüber zu bekommen, wie die Bevölkerung zu einer etwaigen Wiederaufnahme des Krieges stehe. Am selben Tag, als die Reichsregierung stehe. Am selben Tag, als die Reichsregierung erhielt, telegraphierte sie an die oberste Heeresleitung: Rundfrage der Obersten Heeresleitung

vom 21. Mai 1919 betreffend Befragung der Bevölkerung wegen etwaiger Wiederaufnahme des Krieges wird von der Reichsregierung nicht gebilligt. Reichsregierung ersucht, Umfrage und Beantwortung sofort abzustellen, da sie als politisch anzusehen und daher über Rahmen der Tätigkeit der Obersten Heeresleitung hinausgeht.

Aus der Demminer Zeitung

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Am Hanseufer 2, 17109 Demmin

Kontakt zur Redaktion

Georg Wagner (gwa) - Chefredakteur
03998 2808-10
Denny Kleindienst (dk) 03998 2808-13
Danilo Vitense (dv) 03998 2808-17
Sophia Brandt (sbr) 03998 2808-12

Newsdesk

Silke Tews (sit) - Leitung Desk
03971 2067-13
Claudia Müller (cm) 03971 2067-11
Ola Minkenberg (olm) 03971 2067-18
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Fax: 03998 2808-28
Mail: red-demmin@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222 Tom Dittmer

0151 16728534

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)